

Inhalt

Inhaltsübersicht der Folgebände	IX
Abkürzungsverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XVI

Kapitel II: Drakon, Solon und die Folgen

11. Solon und die Polis	1
Agrarisch-bäuerlicher Beginn 2 Oikos, Kome und Polis 4 Hesiods ‚Spruchweisheit‘ – Methodenmix von W. Schmitz 5 Bedeutung der Nachbarschaft 8 Bäuerliche Werte in Solons Gesetzgebung 10 Solon schafft und festigt soziale Bindungen 13 Normgruppierungen in Solons Gesetzgebung 14 Frauenfeindliche Sprüche 17 Hofübergabe 18 Vollbauern, Kleinbauern und Tagelöhner 23 Der Adel und seine Wertwelt 25 Bäuerliche Lebensregeln und Solons Gesetzgebung 27 Dörfliche Strafrituale – Rügebräuche und die Gesetze der Polis 28 Von der Dorfgemeinschaft zur Polis 33 Von bäuerlicher Ordnung zu staatlicher Gesetzgebung 35 Weitere Gründe der Polisentstehung 38	
12. Entstehung des Rechtssystems	46
Einbettung von Recht und Religion ins Politische 48 Erste Schritte der ‚Systematisierung‘ 51 Vom nomologischen Orientierungswissen zur Rechtsordnung und Jurisprudenz 58 Ausbildung von Rechtsbereichen 61	
13. Epieikeia	70
Vom Alten zum Neuen Nomos 72 Wozu Epieikeia? 74 Ausbreitung des Epieikeia-gedankens 82 Epieikeia bei Aristoteles 84 ‚Das schwächere Argument, zum stärkeren machen‘ 86 Unklarheit der Solonischen Gesetze? 87 Kreditkauf – Kauf mit fremdem Geld 91 Vom ungeschriebenen zum geschriebenen Recht 95 Der Epitaphios des Gorgias 102 ‚Nomos‘ und ‚Physis‘ – Einzelner und Gesellschaft 104 Weiteres zum Alten und Neuen Nomos 110 Meyer-Laurins Bedenken 118 Förderte Epieikeia das Zurückdrängen des römischen ius civile? 121 Die adjektivische Form ‚epieikés‘ ist älter 122 Non-liquet und Epieikeia 128 Epieikeia fördert den gesellschaftlichen Ausgleich 129 Ius und aequitas – unversöhnliche Gegensätze? 133 Epieikeia liegt in der Sphäre des Rechts 135 Epieikeia und Naturrecht 138 Von griechischer Epieikeia zu römischer Aequitas 141 Epieikeia fördert das Entstehen von Rechtswissenschaft 144	
14. Hybrisklage und Persönlichkeitsschutz	146
Menschlicher Wunsch nach Anerkennung 148 Griechischer Persönlichkeitsschutz 151 Verletzung des Einzelnen als Vergehen gegen die Gemeinschaft 153 Hesiods Gleichnis von ‚Habicht und Nachtigall‘ 154 Rechtsmittel Hybrisklage 156 Graphé hýbreos – Vorbild der römischen iniuria? 157 Der Nómos hýbreos 164 ‚Hybris‘ – Vom Wort zum Begriff 170 Ahnden von Hybris 171 Generalklausel für Hybris in den Alexandrinischen Dikaionomata 174	

15. Solons Bild in der Geschichte	182
Verleihung subjektiver Rechte 184	Unabgeschlossene (alt)historische Debatte 185
Recht und Macht 186	Solon als historische Identifikationsfigur? 187
16. Solons Reformdenken	190
Einzelner und Gemeinschaft 191	„Eunomia“ ist Teilhabe 193
Solonischer Zivilisations- schub 194	Von Solon zu Fukuyama 195
Ende der Rechtsgeschichte? 199	Solon als Orientierer 200
Solons Eunomia-Elegie 203	„An Philokyprios“ und „An Mimnermos“ 207
Gerechtigkeit als Kunst 209	Aktualität solonischen Denkens 210
Solon und Peisistratos 212	
17. „Eunomia“ und ägyptische „Ma‘at“	217
Desinteresse an Fadingers These 219	„Das Bild der Griechen von Ägypten“ 223
Ernst Topitsch und der altorientalische Mythos 227	Ma‘at 230
Eunomia 237	Fadingers Thesen 248
Weitere Parallelen? 253	Der Eunomia-Gedanke bei den Griechen 259
W. Schmitz und die Gesetzgebung Solons 263	Resümee 265
Solons „Eunomia“ und Platons „Rechts-Idee“ 275	„Ma‘at“ als politische Theologie 276
Aktualität von „Ma‘at“ und „Eunomia“ 277	
18. Das Stadtrecht von Gortyn	278
Reste des alten Stadtrechts 278	Literatur-Auswahl 279
Stellenüberblick 280	Bezug- nahmen auf das Stadtrecht 288
The rule of law in Gortyn 291	
19. Vom „Totenteil“ zum Individualeigentum	296
Vom Familien- zum Individualeigentum 298	Entstehen von Rechtsgebieten 300
Vom ius protimeseos zu Retrakts-, Einstands-, Näher- und Vorkaufsrechten 302	Schwierige Individualisierung 303
Eigentum der Frühzeit – Totenteil 307	Abspaltungen vom „Totenteil“ 309
Eigentumserwerb an Fahrnis 313	
20. Die „Seelgerätstiftung“	317
„Totenteil“ und „Seelgerät“ – Familieneigentum 319	Treibende Faktoren der „Seelgerät- stiftung“ 321
Absterben der alten Familien- und Verwandtschaftsverbände 325	Orga- nisation des Totenkults in den Philosophentestamenten 327
„Seelgerät“ und „Helle- nistisches Testament“ verdrängen „Adoptionstestament“ 329	E. Ziebarth und J. Kohler zu griechischen Stiftungen 331
21. Hellenistische Totenkultstiftung – Römische Stiftungen – Germanisch-christliches „Seelgerät“	335
Totenstiftungen in Recht, Religion und politischem Denken der Römer 336	Bruck – Men- tor moderner Rechtsgeschichte 342
22. Erwerb und Schutz von Individualeigentum	344
Voraussetzungen des Entstehens von Eigentum 345	Eigentum und Besitz im griechischen Recht 346
Das Eigentumsverständnis in klassischer Zeit 349	Lakedaimonische Rechts- artefakte 355
Eigentumsbeschränkungen 358	Erwerb und Verlust des Eigentums 358
„Besitz“ im griechischen Rechtsdenken 367	Eigentumsschutz 371
23. Rezeptionen und Kulturtransfers – Recht im Alten Orient	375
Glossar	376
Literaturverzeichnis	404
Quellenverzeichnis	506
Stichworte	510

Inhaltsübersicht der Folgebände

Zweiter Teil: Recht, Dichtung und Geschichte (= Band III)

Kapitel III: Die ‚Eumeniden‘ des Aischylos

1. Athene – Wegbereiterin des Rechtsstaates 2. Hintergrund der ‚Eumeniden‘ – Recht als Mahnung zur ‚Mitte‘ 3. Eindämmen von Selbsthilfe, Eigenmacht und Blutrache 4. Die Tragödie – Schule der Demokratie und des Rechtsstaates 5. Tragödie und Komödie im Dienste der Polis 6. Vom starren Ritus zum heiligen Recht

Kapitel IV: Der ‚Melierdialog‘ des Thukydides

1. Phänomen ‚Macht‘ – Zweifel an der Objektivität des Thukydides? 2. Recht – ‚Sprache der Macht‘? 3. Das ‚Recht des Stärkeren‘ – Nachbeben nach ‚Melos‘ 4. Der ewige Kampf um die Versittlichung des Menschen – Zur ‚Pathologie des Krieges‘

Kapitel V: Euripides und das Naturrecht

1. Der Dichter als (Rechts)Philosoph? 2. Naturrecht oder Kulturrecht? 3. Person und ‚angeborene Rechte‘ – Vorstufen zum Schutz der Persönlichkeit und Menschenrechte 4. Naturrecht oder Rechtspositivismus? 5. Was könnte ein modernes Naturrecht leisten?

Dritter Teil: Praxis und Theorie griechischen Rechtsdenkens

Kapitel VI: Gab es eine griechische Jurisprudenz?

1. Rechtswissenschaft und Wissenschaftsgeschichte 2. Juristische Professionalisierung 3. Gab es eine griechische Rechtswissenschaft? 4. Historischer Rahmen 5. Rechts-Theorie und Rechts-Praxis 6. Bedeutung der griechischen Philosophie für das Rechtsdenken 7. Verdrängung der griechisch-orientalischen Wurzeln? 8. Demosthenes als Rechtstheoretiker

Kapitel VII: Platon (= Band IV)

1. Rechtsidee und Rechtsbegriff 2. Platons ‚Politeia‘ und die Gerechtigkeit 3. Platons Plädoyer für Gesetzespräambeln und die Arzt-Patient-Beziehung 4. Legistik bei Platon 5. Platons Methodenreflexion 6. Platon als Rechtstheoretiker und Rechtspolitiker 7. Schuld- und Willenslehre des Aristoteles 8. ‚The growth of criminal law in ancient Greece‘

Kapitel VIII: Aristoteles und das Recht

1. Entstehung der Rechtsgeschichte 2. Ethische und dianoetische Tugenden 3. Nikomachische Ethik und griechische Rechtswissenschaft 4. ‚Rhetorik‘ des Aristoteles 5. Die ‚Politik‘ – Entstehungsort der Rechtswissenschaft? 6. Der ‚Staat der Athener‘ 7. Die Theophrast – Beginn der Privatrechtswissenschaft 8. Naturrecht bei Aristoteles 9. Rechtsdenken bei Platon, Aristoteles und Theophrast

Vierter Teil: Recht, Religion und Gerechtigkeit

Kapitel IX: Recht und Religion

1. Konrad Lorenz 2. Emile Durkheims ‚Die elementaren Formen des religiösen Lebens‘ 3. Recht und Religion in frühen Gesellschaften 4. Walter Burkert 5. Sakrale Rechtsformen 6. Herrschaft, Staat und Gerechtigkeit

Fünfter Teil: Ausblick und Ergebnisse**Kapitel X: Epilog**

1. Vom Mythos zum Logos – Zur posthumanen Zivilisation? 2. Trennung von Recht und Moral? 3. Hans Kelsen und König Midas 4. Der Kosmopolitismus der Hellenen 5. ‚Tief ist der Brunnen der Vergangenheit‘ – ‚Vom Lebenswert der Rechtsgeschichte‘ 6. Griechenlands Vermächtnis – Bedeutung des Alten Orients

Kapitel XI: Zusammenfassung – Thesen